

NEUROLOGISCHES FACHKRANKENHAUS
FÜR BEWEGUNGSSTÖRUNGEN / PARKINSON



KLINIKEN
BEELITZ

Parkinsonzentrum Beelitz-Heilstätten
Offiziell anerkanntes Zentrum
des Landes Brandenburg



ERGEBNISBERICHT DES PARKINSONZENTRUMS

2021

Inhalt

| | | |
|-----|---|----|
| 1 | Einleitung..... | 3 |
| 1.1 | Das Parkinsonzentrum und seine Netzwerkpartner | 3 |
| 1.2 | Online-Netzwerk Bewegungsstörungen..... | 4 |
| 1.3 | Bilaterale Kooperationen | 5 |
| 2 | Die besonderen Aufgaben..... | 6 |
| 2.1 | Durchführung von Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen | 6 |
| 2.2 | Durchführung von interdisziplinären Fallkonferenzen..... | 8 |
| 2.3 | Erstellung und Führung eines Registers | 8 |
| 2.4 | Unterstützung von Betroffenen und Patientenorganisationen | 9 |
| 3 | Maßnahmen zur Qualitätssicherung und –verbesserung | 11 |
| 4 | Austausch mit anderen Zentren..... | 14 |
| 5 | Mitarbeit an Leitlinien und Konsensuspapieren | 15 |
| 6 | Innovative Versorgungslösungen | 16 |
| 7 | Danksagung und Ausblick..... | 17 |

1 Einleitung

„Die Parkinson-Erkrankung ist auf dem Vormarsch: Bis zu 400.000 Patienten in Deutschland leiden unter dieser schweren Krankheit. Schon heute gilt die Parkinson-Erkrankung als zweithäufigste neurodegenerative Erkrankung. Deren steigende Prävalenz, auch in Deutschland, werten Experten als alarmierende Entwicklung. Lag die weltweite Krankheitslast 1990 noch bei 2,5 Millionen, ist die Anzahl der Parkinson-Patienten heute auf mehr als das Doppelte angewachsen (6,1 Millionen im Jahr 2016).“¹

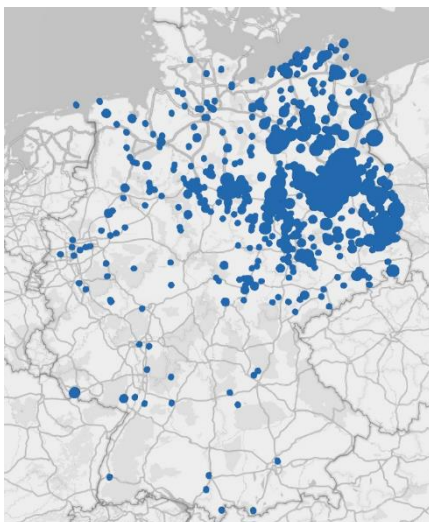
Diese welt- und bundesweite Entwicklung spiegelt sich auch in der Inanspruchnahme der Expertise des Parkinsonzentrums Beelitz-Heilstätten wieder. Nachdem die Klinik 2018 durch das Ministerium für Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz krankenhauplanerisch erstmals als Zentrum ausgewiesen wurde, erfolgte im Rahmen der Krankenhausplanung des Landes Brandenburg im Jahr 2021 die Zuweisung weiterer vollstationärer Betten, um dem steigenden Bedarf einer spezialisierten Patientenversorgung gerecht zu werden.

Doch nicht nur die Erweiterung der Patientenversorgung vor Ort, sondern auch der Ausbau des Netzwerkes und der Transport der Expertise des Parkinsonzentrums in die Fläche stellte einen Schwerpunkt der Tätigkeiten im Jahr 2021 dar. Über diese und weitere Aktivitäten des Parkinsonzentrums möchten wir Sie mit diesem Ergebnisbericht informieren.

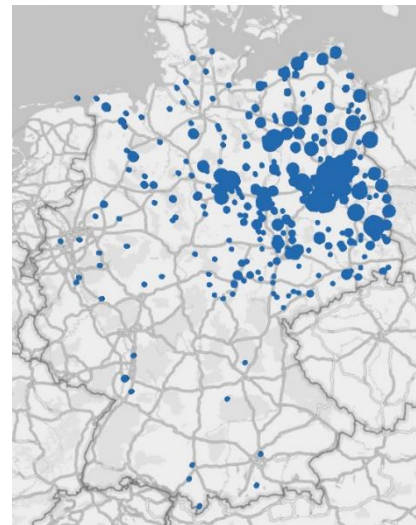
1.1 Das Parkinsonzentrum und seine Netzwerkpartner

Das Parkinsonzentrum weist ein beinahe bundesweites Einzugsgebiet vor. Es haben sich Strukturen und ein Netzwerk etabliert, die dem Parkinsonzentrum mit überregionaler Reichweite einen besonderen Stellenwert in der Versorgung von Patienten mit neurologischen Bewegungsstörungen/Parkinson zukommen lassen.

Fest etablierte und kontinuierlich wachsende Ein- und Zuweisungsstrukturen im stationären und ambulanten Bereich sind Ausdruck der überregionalen Bedeutung des Parkinsonzentrums.



Wohnorte der ca. 1.400 Patienten (Datenbasis: 2021)



Standorte der ca. 600 Ein- und Zuweiser (Datenbasis: 2021)

Die ausgewiesene Fachexpertise des Parkinsonzentrums sorgt im Ergebnis dafür, dass ein Großteil der Patienten eine Fahrzeit von über 60 PKW-Fahrminuten in Kauf nimmt, um von der professionellen ärztlichen, pflegerischen und therapeutischen Versorgung profitieren zu können.

¹ Deutsche Gesellschaft für Neurologie

Allein im Land Brandenburg entfielen im Kalenderjahr 2020 über 50% der gesamten in Brandenburger Krankenhäusern behandelten Parkinson-Patienten² (n = 1.952) auf das Parkinsonzentrum (n = 1.030).

Fallzahlen Morbus Parkinson im Land Brandenburg 2020

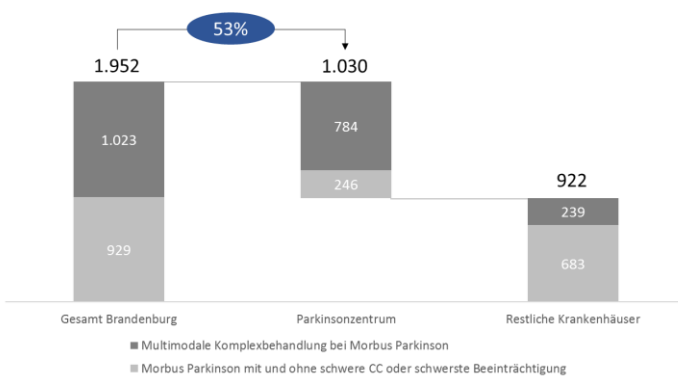


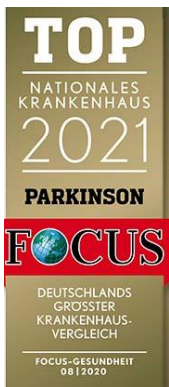
Abbildung 2: Fallzahlen Morbus Parkinson im Land Brandenburg 2020 (DRGs B49Z, B67A, B67B) – Vergleichende Betrachtung des Parkinsonzentrums mit den weiteren ca. 50 Krankenhäuser im Land Brandenburg

Auf Grund der Komplexität des Krankheitsbildes wird in den meisten Fällen eine multimodale Komplexbehandlung erforderlich. Hier erfolgt eine planende Abstimmung der verschiedenen an der Behandlung beteiligten Berufsgruppen untereinander, ein auf die individuellen Bedürfnisse eines jeden Betroffenen ausgerichtetes Therapieprogramm verbunden mit einer Überprüfung und Einstellung der Medikamente sowie die kontinuierliche Besprechung der Erfolge der Behandlung im Team.

sich hierfür im Parkinsonzentrum Beelitz-Heilstätten (n = 784).

Knapp 80% der 1023 Parkinson-Patienten, die 2020 mittels dieser Komplexbehandlung behandelt wurden, befanden

Seit 2012 spiegelt sich die herausragende Stellung des Parkinsonzentrums auch in den jährlichen Auszeichnungen durch FOCUS-GESUNDHEIT wieder. Die Recherche für diese Auszeichnungen umfasst sämtliche öffentliche Datenquellen mit den Qualitätsberichten aller Kliniken, einer umfangreichen Befragung und Expertenempfehlungen.³ Das Siegel „TOP NATIONALES KRANKENHAUS“ zeichnet Kliniken aus, die in ihrem Fachgebiet oder in der Behandlung einer speziellen Indikation als Top-Klinik empfohlen werden. Hierfür muss die Klinik über Jahre konstant exzellente Arbeit geleistet und sich unter Experten einen sehr guten Ruf erworben haben.



Neben der Auszeichnung des Parkinsonzentrums wird seit 2015 wiederkehrend auch der Zentrumsleiter, Herr Prof. Dr. med. Ebersbach mit seiner Expertise, seinem Engagement und seinem guten Ruf mit einer eigenen Auszeichnung als FOCUS TOP Mediziner geehrt.

Um die eigene Expertise möglichst breiten Teilen des Netzwerkes und damit auch den Patienten – unabhängig vom Standort oder Wohnort – zugänglich zu machen, hat das Parkinsonzentrum im Jahr 2020 das Online-Netzwerk Bewegungsstörungen ins Leben gerufen.

1.2 Online-Netzwerk Bewegungsstörungen

Das Online-Netzwerk Bewegungsstörungen ist eine Plattform für eine interdisziplinäre, multiprofessionelle und sektorenübergreifende Zusammenarbeit. Regelmäßige Online-Meetings sollen insbesondere der Weiterbildung und dem fachlichen Austausch im Sinne der bestmöglichen Versorgung von

² hier ausschließlich die DRGs B49Z, B67A, B67B betrachtend (Quelle: Krankenhausvergleich DRG der LKB, Auswertung 2020, die Auswertung für das Jahr 2021 wird im Sommer 2022 erwartet)

³ <https://focus-arztsuche.de/ueber-uns/siegel>

Patienten mit neurologischen Bewegungsstörungen dienen. Eingeladen hierzu sind neben dem niedergelassenen Bereich und Selbsthilfeorganisationen auch Ärzte, Therapeuten und Pflegefachkräfte aus Krankenhäusern und Rehabilitationseinrichtungen.



Regionale Verteilung der 44 Partner des Online-Netzwerkes Bewegungsstörungen

Nach dem erfolgreichen Start der Aktivitäten des Netzwerkes im November 2020 lag im Jahr 2021 der Fokus insbesondere darauf, das Angebot an interessanten und bedarfsgerechten Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen zu verstetigen und auszubauen und in die Planung für weitere Angebote für die Netzwerkpartner zu gehen. So wurde beispielsweise begonnen, das Online-Netzwerk Bewegungsstörungen über eine Website auch online erreichbar zu machen. Die Arbeiten an der Webseite sollen spätestens im 2. Quartal 2022 abgeschlossen sein.

Das Angebot des Online-Netzwerk Bewegungsstörungen wurde zum 31.12.2021 bereits von 44 Partnern – Ärzten aus dem ambulanten und stationären Bereich, Krankenhäusern und Mitgliedern von Selbsthilfeorganisationen – gern angenommen; dies nicht nur in regionaler Nähe zum Parkinsonzentrum, sondern mit Partnern in Berlin, Sachsen-Anhalt und Bayern auch deutlich darüber hinaus.

1.3 Bilaterale Kooperationen

Für die Zusammenarbeit in besonderen Fällen verfügt das Parkinsonzentrum auch im Jahr 2021 zusätzlich über schriftlich fixierte bilaterale Kooperationen mit weiteren Leistungserbringern – insbesondere mit anderen Krankenhäusern und Universitätskliniken:

- Johanniter Krankenhaus Treuenbrietzen
- Städtisches Klinikum Brandenburg
- Ev. Zentrum für Altersmedizin Potsdam
- Oberlinklinik Potsdam
- Universitätsklinikum Magdeburg
- Universitätsklinikum Würzburg
- Charité Berlin

2 Die besonderen Aufgaben

2.1 Durchführung von Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen

Regelmäßige ärztliche Fortbildungen des Online-Netzwerkes Bewegungsstörungen

Die quartalsweise stattfindenden, einstündigen Online-Treffen beinhalteten jeweils Vorstellungen aktueller Studien und interessanter Neuigkeiten aus dem Themenbereich Parkinson/Bewegungsstörungen, ein Experteninterview mit einem eingeladenen Gast, Vorstellung des "Fall des Quartals" und die Möglichkeit zu einem interaktiven Chat aller Teilnehmer. Für die Veranstaltungen wurden Fortbildungspunkte der Landesärztekammer Brandenburg vergeben.

Veranstaltungen 2021:

10.03.2021, 02.06.2021, 22.09.2021, 08.12.2021

22. Beelitzer Neuro-Symposium

Am 08.05.2021 hat das durch das Parkinsonzentrum organisierte Beelitzer Neuro-Symposium in seiner mittlerweile 22. Ausgabe erstmals in virtueller Form stattgefunden. Neben der Vorstellung neuer Erkenntnisse zur Diagnostik und Therapie neuromuskulärer Erkrankungen, der Tricks und Fallstricke in der klinischen Diagnostik sowie die neurologischen Folgeerscheinungen von Corona durch hervorragende externe Referenten, hat auch das Parkinsonzentrum – als Gastgeber – ein Update zum Thema Parkinson und andere Bewegungsstörungen gegeben. Für die Veranstaltungen wurden Fortbildungspunkte der Landesärztekammer Brandenburg vergeben.

Weitere Informationen:

<https://www.parkinson-beelitz.de/images/dokumente/435/9426/202103-1141finaldruck-1.pdf>

Online-Experten-Meeting zu multidisziplinären Behandlungskonzepten bei funktionellen Bewegungsstörungen

Am 22.01.2021 hat das Parkinsonzentrum ein Experten-Meeting zum Thema funktionelle Bewegungsstörungen initiiert und durchgeführt. Neben Kurzvorträgen der Experten zu diesem Thema, wurde die Veranstaltung insbesondere für die Diskussion zum Spektrum der vorgestellten Konzepte und zum Vorgehen bei der Dokumentation und Evaluation therapeutischer Interventionen bei funktionellen Bewegungsstörungen genutzt.

Qualifikationskurse „Parkinson-Nurse“

Ziel der Qualifikationskurse ist die praktische Wissensvermittlung zur besonderen und fachspezifischen Pflege von Parkinson-Patienten. Das Parkinsonzentrum ist sowohl Initiator der 2007 etablierten theoretischen und praktischen Ausbildung zur Parkinson-Nurse als auch Veranstalter. Zu den Themenbereichen der Qualifikation gehören die Parkinson-Pflege, die Begleitung von Visiten, das Entlassmanagement, die Medikationserteilung und -gabe, Orthostase, UPDRS-Rating, die pflegerische Beratung, Schlafstörungen, Ernährung, Sturzgefährdung bei Morbus Parkinson, der Umgang mit Psychosen, Demenz und Vegetativstörungen sowie die Verlaufsbeobachtungen. Darüber hinaus zählen Hospitation im Psychologischen Dienst, im Sozialdienst, in der Ergotherapie, in der Logopädie und in der Physiotherapie zum Bestandteil der Qualifikation.

Die Deutsche Parkinson-Gesellschaft hat für diese bundesweit anerkannte Qualifikation institutionell die Trägerschaft übernommen. Zu den besonderen Aufgaben des Parkinsonzentrums gehören insbesondere die ständige Weiterentwicklung des Konzeptes, die Erstellung des bundesweit gültigen Curriculums sowie die Auswahl der Teilnehmer und die Übernahme des Mentorings. 2021 musste die praktische Durchführung des Kurses aufgrund der Corona-Pandemie unterbrochen werden. Organisatorisch konnte die Einbindung der Deutschen Gesellschaft für Neurologie in die Trägerschaft des Projektes erreicht werden. Darüber hinaus erfolgte eine Überarbeitung der Kursmaterialien.

Qualifikationskurse "LSVT-BIG" 2021

LSVT-BIG ist derzeit der Gold-Standard in der physio- und ergotherapeutischen Behandlung von Parkinson-Patienten. Das Parkinsonzentrum hat seit 2010 mehrere kontrollierte Studien durchgeführt und publiziert, auf deren Grundlage LSVT-BIG in die Empfehlungen der Leitlinie der Deutschen Gesellschaft für Neurologie aufgenommen wurde. Seit vielen Jahren werden im und vom Parkinsonzentrum in Beelitz-Heilstätten internationale Zertifikatskurse für LSVT-BIG durchgeführt. Der Fokus liegt dabei auf der Vermittlung von theoretischem Wissen und Erlernen praktischer Fähigkeiten.

Aufgrund der Corona-Pandemie wurden die Kurse im Jahr 2021 storniert. Stattdessen wurde durch das Parkinsonzentrum ein Podcast im Rahmen des Formates „Klinisch Relevant – Medizinische Fortbildungen für deine klinische Praxis!“ gestaltet.

Weitere Informationen:

<https://klinisch-relevant.de/lsvt-big-ergotherapie/>

„Online Pflegeschule Parkinson“

Die Online Pflegeschule - Parkinson unterstützt seit 2020 als E-Learning-Programm interessierte Pflegekräfte dabei, die Besonderheiten der Parkinson-Krankheit kennen zu lernen und die Situation der Betroffenen besser zu verstehen. Die Themen der Online Pflegeschule - Parkinson reichen von den ersten Symptomen über die im Krankheitsverlauf zunehmenden Komplikationen bis hin zu palliativen Maßnahmen im Spätstadium der Parkinson-Erkrankung. Angesprochen sind Mitarbeiter aus Akut- oder Rehabilitationskliniken sowie ambulanter Pflegedienste und Pflegekräfte in Pflegeheimen. Die Wissensvermittlung erfolgt auf mehreren Ebenen: Experten des Parkinson-Zentrums Beelitz-Heilstätten vermitteln in 25 Podcasts die wichtigsten und pflegerelevanten Inhalte zu allen Facetten der Parkinson-Erkrankung. Ergänzt werden die Informationen durch Videos zu zentralen Krankheitssymptomen und Therapieverfahren sowie durch ein Kompendium der wichtigsten Inhalte in Stichwortcharakter - zum Wiederholen und Vertiefen der Informationen. Die „Online Pflegeschule Parkinson“ ist ein Gemeinschaftsprojekt, das von der Deutschen Parkinson Hilfe e.V. und dem Parkinsonzentrum Beelitz-Heilstätten ins Leben gerufen wurde und von der RECURA Akademie, der EPS – Experten Pflege Service GmbH, der AOK Nordost und der AOK Pflege Akademie unterstützt wird.

Nach dem Start des Programms in 2020 wurden in 2021 federführend durch das Parkinsonzentrum Werbemaßnahmen koordiniert, die Website aktualisiert und regelmäßige Veranstaltungen zur Wissensauffrischung für alle Teilnehmer konzeptioniert. Insgesamt haben bis 12/2021 bereits über 600 Pflegekräfte an der Online Pflegeschule – Parkinson teilgenommen.

Weitere Informationen:

www.online-pflegeschule.de

Andere Formen der Fort- und Weiterbildungen

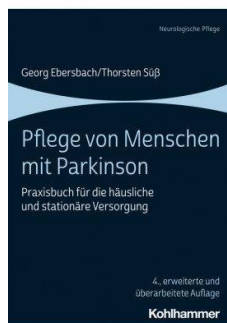
Fort- und Weiterbildungen finden nicht nur in Präsenz- bzw. virtueller Form statt. Auch die Förderung eines „Eigenstudiums“ durch entsprechende Literatur kann als Maßnahme hierzu verstanden werden:

„Aktivierende Therapie bei Parkinson-Syndromen“

Für Therapeuten gibt das Parkinsonzentrum in Kooperation mit den Schön-Kliniken in München das Standardwerk: „Aktivierende Therapie bei Parkinson-Syndromen“ im Thieme-Verlag heraus. Die 3. Auflage erschien 2018, die 4. Auflage wurde in 2021 überarbeitet und erschien 2022.

Inhaltsverzeichnis „Aktivierende Therapie bei Parkinson-Syndromen“:
Thieme: Aktivierende Therapien bei Parkinson-Syndromen

„Pflege von Menschen mit Parkinson“



Dieses Buch schafft Verständnis für die Probleme von Menschen mit Parkinson und vermittelt professionellen Pflegekräften ebenso wie Angehörigen praxisnahe Anleitungen. Neben der speziellen pflegerischen und medizinischen Versorgung werden auch Besonderheiten der Kommunikation, der Ernährung, der psychosozialen Situation und der aktivierenden Behandlung thematisiert. Die vollständig überarbeitete und erweiterte 4. Auflage ist 2021 erschienen.

Kohlhammer-Shop:

<https://shop.kohlhammer.de/pflege-von-menschen-mit-parkinson-38958.html#147=23>

2.2 Durchführung von interdisziplinären Fallkonferenzen

Versorgungsprojekt „Funktionelle Bewegungsstörungen“

Bei funktionellen Bewegungsstörungen reicht oft die neurologische Beurteilung nicht aus, eine psychologische und psychiatrische Expertise ist für die optimale Behandlung der Patienten mit diesem Krankheitsbild ebenfalls von großer Bedeutung. Gemeinsam mit dem Universitätsklinikum Schleswig-Holstein (Campus Lübeck) führte das Parkinsonzentrum im Jahr 2021 daher interdisziplinäre Fallbesprechungen zum Thema „Funktionelle Bewegungsstörungen“ durch.

2.3 Erstellung und Führung eines Registers

FEEMSA - Systematic Assessment of Laryngopharyngeal Function in Patients With MSA, PD, and 4repeat Tauopathies

Das Parkinsonzentrum hat 2020 den Aufbau eines klinischen Registers zur systematischen Erfassung neuro-laryngo-pharyngealer Auffälligkeiten bei Patienten mit Bewegungsstörungen begonnen. Ziel ist die Verbesserung der Diagnostik an Larynx- und Pharynx mittels Endoskopie (FEES), laryngealem EMG und Stimmanalyse. Langfristig sollen die Erkenntnisse aus dem Register durch die Identifizierung spezifischer laryngo-pharyngealer Symptomkomplexe zur differentialdiagnostischen Abgrenzung zwischen verschiedenen neurodegenerativen Parkinson-Syndro-

men genutzt werden (insbesondere zwischen atypischen Parkinson-Syndromen wie der Multi-systematrophie - MSA - bzw. der progressiven supranukleären Blickparese - PSP - und der idiopathischen Parkinson-Erkrankung). Eine Studie zu laryngealen Auffälligkeiten konnte bereits 2020 publiziert werden. Das Register konnte 2021 für weitere Untersuchungen zu diesem Thema genutzt werden:

- zweizentrische Studie zu pharyngealen Auffälligkeiten
- zweizentrische Studie zu laryngealen elektromyographische (EMG) Auffälligkeiten
- zweizentrischen Therapie-Studie zu expiratorischen Muskelkraftübungen (EMST) bei MSA

Auch eine internationale multizentrische Studie wurde bereits initiiert, hierfür wurden mittlerweile sogar weltweit neun weitere Zentren rekrutiert werden.

Weitere Informationen:

<https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/32757231/>

<https://www.clincosm.com/trial/systematic-assessment-laryngopharyngeal-function-msa-pd-4repeat>

Registerstudie Sexualität und Parkinson

Sexualität und Parkinson stellt ein wichtiges und bisher unzureichend erforschtes Thema mit hoher Bedeutung für die familiäre und psychische Situation der Betroffenen dar. Das Projekt des Parkinsonzentrums soll die Wahrnehmung dieses Themas erhöhen und konkrete Empfehlungen für die Diagnostik und Therapie generieren. In 2021 wurde in Abstimmung mit den Projektpartnern (Charité Berlin, Universität Lissabon) ein Projektplan und eine fragenspezifische Datenbank erarbeitet. Ziel ist es, in 2022 die hier gewonnenen Erkenntnisse und Ergebnisse zu publizieren.

2.4 Unterstützung von Betroffenen und Patientenorganisationen

Am 8. April 2021 waren Torsten Römer (Beauftragter der Deutschen Parkinsonvereinigung e.V. des Landes Brandenburg) gemeinsam mit Silvia Buth (Vertreterin der Berliner Regionalgruppe der Deutschen Parkinson Vereinigung e.V.) zu Gast im Parkinsonzentrum. Sie gratulierten im Vorfeld des am 11. April stattgefundenen Internationalen Parkinsontages dem gesamten Klinikteam für seine hervorragende Arbeit mit Parkinsonerkrankten und im Zusammenspiel mit den Parkinson Selbsthilfegruppen.



Beispiele aus dem Jahr 2021 für eben solche Aktivitäten werden im Nachgang aufgeführt:

Informationsveranstaltungen

Das Parkinsonzentrum engagiert sich nicht nur in der Bereitstellung von Materialien und Anleitungen, sondern informiert die Selbsthilfeorganisationen und ihre Mitglieder auch aktiv in Präsenz- bzw. virtuellen Veranstaltungen über Parkinson, die Diagnostik und Therapiemöglichkeiten. Beispiele aus dem Jahr 2021 sind:

- 24.02.2021 Informationsveranstaltung für die Selbsthilfegruppe Tiefe Hirnstimulation Berlin
- 26.02.2021 Informationsveranstaltung für die Selbsthilfegruppe Parkinson Potsdam
- 19.08.2021 Online-Workshop für Regionalgruppenleiter der Deutschen Parkinson Vereinigung e.V.
- 28.10.2021 Informationsveranstaltung für die Selbsthilfegruppe Parkinson Leipzig

Musikgymnastik-Video

Die Therapeuten des Parkinsonzentrums haben ein inzwischen bei YouTube verfügbares Video zur Begleitung der in Kooperation von Musik- und Physiotherapie entwickelten Trainingsprogramme für das tägliche häusliche Bewegungspensum von Parkinson-Patienten konzipiert und produziert. Im Jahr 2021 ist hierfür ein neues Musikvideo zur Unterstützung der Kampagne der Deutschen Parkinson Vereinigung („Mutmacher Podcast“) entstanden.

Beelitzer Musikgymnastik “Übung im Stand 1”

<https://www.youtube.com/channel/UCKS1ewyg0UOHv3E1AiK3TVw>

Redaktions-Board zur Erstellung von Informationsmaterial für Betroffene und Angehörige

Zur Stärkung von Selbstbestimmung, Gesundheitskompetenz (Health Literacy) und Selbstmanagement benötigen Menschen mit Parkinson Wissen und Informationen über die Erkrankung mit ihren verschiedenen Symptomen, ihrem Verlauf und Komplikationen sowie medikamentösen und nicht-medikamentösen Behandlungsmöglichkeiten. Analyse, Bewertung und Erstellung von Informationsmaterialien für Betroffene der Parkinson-Erkrankung und ihre Angehörige sind daher die Kernaufgaben des Redaktions-Boards.

Das Redaktions-Board wurde in 2021 auf Initiative des Parkinsonzentrums im Rahmen der AG „Netzwerke“ der Deutschen Parkinson Gesellschaft e.V. (DPG) ins Leben gerufen und wird sich künftig mit der Auswertung und Erstellung von Informationsmaterial für Betroffene und deren Angehörige befassen. In diesem Zusammenhang plant die Arbeitsgruppe eine enge Zusammenarbeit mit den in der Parkinsonversorgung engagierten Verbänden und Initiativen. Die Koordination erfolgt über das Parkinsonzentrum, das Gremium setzt sich aus Ärzten, Psychologinnen und Betroffenen der Erkrankung zusammen.

Parkinson-Newsletter

Auf Initiative sowie unter der Leitung des Parkinsonzentrums wird gemeinsam mit der Deutschen Parkinson Stiftung regelmäßig ein Newsletter zum Thema Parkinson erstellt. Mit diesen Parkinson-News werden Interessierte zu aktuellen Ereignissen rund um Parkinson sowie zu aktuellen Entwicklungen in der Parkinson-Forschung informiert.

Weitere Informationen:

<https://parkinsonstiftung.de/parkinson-verstehen/parkinson-news>

3 Maßnahmen zur Qualitätssicherung und -verbesserung

Viele Kliniken in der Bundesrepublik weisen als Behandlungsschwerpunkt die Indikation „Morbus Parkinson“ bzw. „Bewegungsstörungen“ aus. Damit ist jedoch nicht immer gewährleistet, dass eine den spezifischen Bedürfnissen der Parkinson-Betroffenen notwendige Behandlung gewährleistet ist. In Deutschland gibt es daher die Möglichkeit für Neurologische Kliniken, sich nach den curricularen Anforderungen der Deutschen Parkinson Vereinigung e.V. (dPV) durch einen unabhängigen Sachverständigen des Instituts InterCert GmbH als Parkinson-Fachklinik zertifizieren zu lassen.

In Deutschland sind aktuell 18 Kliniken als Parkinson-Fachklinik und weitere 10 Krankenhäuser als Klinik mit Behandlungsschwerpunkt Parkinson zertifiziert.⁴

Mit dieser für drei Jahre erteilten Zertifizierung wurde das Parkinsonzentrum in 2021 erneut als Fachkrankenhaus ausgewiesen, das über ein spezielles diagnostisches und therapeutisches Angebot für Parkinson-Patienten und für Patienten verwandter neurologischer Krankheiten verfügt. Zudem wird in allen Bereichen - von der baulichen, personellen, diagnostischen und therapeutischen Ausstattung der Klinik über das Qualitätsmanagement, die aktive wissenschaftliche Arbeit und die Öffentlichkeitsarbeit - der hohe Qualitätsstandard unter Beweis gestellt.



Das Parkinsonzentrum ist die einzige in dieser Weise zertifizierte Fachklinik für Parkinson in Berlin-Brandenburg und die drittgrößte in Deutschland.

Die Maßnahmen des Parkinsonzentrums zur Qualitätssicherung und -verbesserung gehen deutlich über die Anforderungen der Zertifizierung hinaus:

QualiPa - Sicherung der Qualität von invasiven Therapieverfahren in der Versorgung von Parkinsonpatienten

Nach der Neueinstellung von Parkinsonpatienten auf eine invasive Therapie, z.B. tiefe Hirnstimulation (THS) oder Pumpentherapien (PT), soll durch fortlaufende Erfassung klinischer Daten in einem nationalen Datenbankregister die Qualität von Indikation und Versorgung beobachtet werden.

Nachdem 2019 und 2020 erste Pilotstudien für die Bereiche der Pumpentherapie und Tiefen Hirnstimulation durchgeführt wurden, erfolgt seit 2021 der Einschluss von allen Parkinson-Patienten, die auf ein invasives Therapieverfahren neu eingestellt wurden sowie Nachuntersuchungen während der Therapie.

⁴ <https://www.parkinson-vereinigung.de/diverse-inhalte/fachkliniken.html>

ProPSP - longitudinale Erfassung der Symptome von Patienten mit 4repeat Tauopathien

ProPSP („Prospektive Beobachtungsstudie zur Erforschung von Demographie, klinischem Verlauf und Biomarkern der Progressiven Supranukleären Blickparese“) ist eine deutschlandweite multi-zentrische Beobachtungsstudie und ein Patientenregister für Patienten mit Progressiver Supranukleärer Blickparese (PSP). Es werden klinische Daten von Patienten mit der Verdachtsdiagnose einer PSP an spezialisierten Kliniken in Deutschland gesammelt und in einer Datenbank am Münchener Studien Zentrum der Technischen Universität München eingegeben. Ziel ist es, die PSP in ihren unterschiedlichen klinischen Verlaufsformen detailliert zu beschreiben, um die Diagnose und den weiteren Krankheitsverlauf der PSP in Zukunft besser vorhersagen zu können, die Ursachen der Erkrankung besser zu verstehen und dadurch wirksame Therapien zu finden. Auch 2021 wurden Daten in das Register eingepflegt und Beratungen mit dem ProPSP-Konsortium durchgeführt.

Behandlungskonzept bei funktionellen Bewegungsstörungen

Im Parkinsonzentrum wurde ein multidisziplinäres Behandlungskonzept für funktionelle (psychogene) Bewegungsstörungen entwickelt. Die durch Videoaufnahmen dokumentierten Behandlungsverläufe von 31 Patienten, die zwischen 2017 und 2020 mit diesem Konzept im Parkinsonzentrum behandelt wurden, sind jetzt in Kooperation mit der Arbeitsgruppe von Professor Münchau am Universitätsklinikum Lübeck ausgewertet worden.

Die verblindete Auswertung der Videoaufnahmen zeigt, dass das im Parkinsonzentrum entwickelte, deutschlandweit einzigartige, multidisziplinäre Therapiekonzept effektiv in der Behandlung funktioneller Bewegungsstörungen ist.

Die Ergebnisse der Auswertung wurden im renommierten internationalen Fachjournal „Movement Disorders Clinical Practice“ publiziert. Diese Publikation gehörte im Juni 2021 zu den TOP 3 der meistgelesenen Artikel des Journals.

Weitere Informationen:

<https://movementdisorders.onlinelibrary.wiley.com/doi/10.1002/mdc3.13268>

Initiierung und Leitung der Arbeitsgemeinschaft Parkinson Fachkliniken e.V. (Prof. G. Ebersbach)

Als Vorstand der Arbeitsgemeinschaft Parkinson Fachkliniken e.V. ist Herr Prof. Ebersbach sowohl der Initiator als auch für die Leitung des Vereins und damit maßgeblich für den Austausch und die Vernetzung der in der Arbeitsgemeinschaft organisierten Parkinson-Fachkliniken verantwortlich. Zu den Aufgaben gehören u.a. die Organisation, Durchführung und Nachbereitung der Mitgliederversammlungen, die Abstimmung mit anderen Verbänden und das Verfassen von Stellungnahmen (bspw. für Gesetzesänderungen oder Initiativen von Fachgesellschaften).

Beratungsleistungen und Zertifizierung von Parkinson-Fachkliniken für die Deutsche Parkinson Vereinigung e.V. (Prof. G. Ebersbach)

Die Deutsche Parkinson Vereinigung e.V. hat sich zum Ziel gesetzt, die Lebensumstände von Parkinson-Patienten und deren Angehörigen zu verbessern. Hierzu gehört auch die Zertifizierung von Parkinsonkliniken und damit der Ausweis besonderer qualitativer Versorgungseinrichtungen. Die Parkinsonklinik hat hierfür den Zertifizierungskatalog erstellt und erhält die Zertifizierungsanträge von stationären Einrichtungen zur Freigabe.

Vorstandstätigkeiten für die Parkinson Stiftung (Prof. G. Ebersbach)

Die Parkinson Stiftung setzt darauf, über die Parkinson-Erkrankung umfassend zu informieren und die weitere Erforschung möglicher Therapieformen voranzutreiben. Die Stiftung wurde 2019 von der Deutschen Gesellschaft für Parkinson und Bewegungsstörungen e.V. gegründet.

Vorbereitung der Multidisziplinären Akademie i.R. des Deutschen Kongresses für Parkinson und Bewegungsstörungen 2021

Zur Förderung des Dialogs zwischen den verschiedenen an der Behandlung von Patienten mit neurologischen Bewegungsstörungen beteiligten Berufsgruppen, wurden in einem speziellen Programmteil des Deutschen Kongresses für Parkinson und Bewegungsstörungen 2021 aktuelle Entwicklungen in der spezialisierten Pflege und den aktivierenden Therapien diskutiert. Neben fachübergreifenden Übersichtsvorträgen werden auch Veranstaltungen zu speziellen Themen der Logopädie und Physiotherapie sowie der Fachpflege angeboten.

Beratung und fachliche Begleitung als Beiratsmitglied des Innovationsfondsprojektes Parkinson-AKTIV des Parkinsonnetzes Münsterland+

Parkinson AKTIV (Aktivierende Therapien im Innovativen Versorgungsnetz) hat zum Ziel, eine zwischen den interdisziplinären Behandlern abgestimmte Versorgung von Parkinson-Patienten im Sinne einer ganzheitlichen Behandlung unter verstärktem Einsatz aktivierender Therapien, zu fördern. In einer diese Zielstellung begleitenden Studie wird die Lebensqualität von Parkinsonpatienten, die mithilfe einer webbasierten Kommunikationsplattform und unter verstärktem Einsatz aktivierender Therapien behandelt wurden, mit einer Kontrollgruppe, die in der Regelversorgung verbleibt, verglichen.

Datenbasierte Unterstützung des Innovationsfonds-Projektes MOVEBASE (Movement disorders versatile dataBASE)

Im Rahmen des Innovationsfondsprojektes MOVEBASE wird eine an der Charité-Universitätsmedizin Berlin entwickelte Patientendatenbank für das Therapie-Monitoring per Smartphone (PRO und sensorbasierte Messung der Krankheitsentwicklung) erweitert. Der sektorenübergreifende Datenaustausch wird in Kooperation mit dem Parkinsonzentrum evaluiert.

4 Austausch mit anderen Zentren

Neben dem Neurologischen Fachkrankenhaus für Bewegungsstörungen / Parkinson existiert bisher kein anderes krankenhauplanerisch ausgewiesenes Parkinsonzentrum in Deutschland, so dass ein indikationsspezifischer Austausch über Therapieempfehlungen und Behandlungserfolge mit anderen krankenhauplanerischen Zentren auf diesem Indikationsgebiet nicht möglich ist.

Das Parkinsonzentrum strebt diese Art des Austausches in alternativer Form an und nutzt hierfür den

- indikationsspezifischen Austausch mit weiteren Fachkliniken und Unikliniken,
- indikationsspezifischen Austausch mit anderen Parkinson-Netzwerken über den Interessenverbund für den Aufbau und die Weiterentwicklung von Parkinson-Netzwerken in Deutschland,
- indikationsübergreifenden Austausch mit krankenhauplanerisch ausgewiesenen Zentren anderer Indikationsbereiche (bspw. Epilepsiezentrum Bernau, Geriatriezentrum Radeburg) sowie
- Austausch mit Kooperationspartnern im Versorgungsprojekt "Funktionelle Bewegungsstörungen"

5 Mitarbeit an Leitlinien und Konsensuspapieren

Die Mitgliedschaften in Fachgesellschaften, Vereinen und Verbänden bedeuten für das Parkinsonzentrum die Möglichkeit einer aktiven und kooperativen Aus- und Mitgestaltung der Versorgung; wird eine solche Mitgliedschaft insbesondere für die Vernetzung, den gegenseitigen Austausch sowie für die Platzierung und Begleitung von relevanten Themen – auch über die Grenzen des Landes Brandenburg hinaus – genutzt. Das Parkinsonzentrum sowie seine Mitarbeiter nehmen diese vorgenannten Möglichkeiten und Perspektiven durch eine aktive Mitgliedschaft in den folgenden relevanten Gremien wahr:

- Arbeitsgemeinschaft Parkinson Fachkliniken e.V. (Vorsitz)
- BGPN (Berliner Gesellschaft für Psychiatrie und Neurologie e.V.)
- Deutsche PSP-Gesellschaft e.V.
- DGN (Deutsche Gesellschaft für Neurologie)
- Arbeitsgemeinschaft DRG der DGN (Deutsche Gesellschaft für Neurologie)
- DPG (Deutsche Parkinson Gesellschaft)
- DPH (Deutsche Parkinson Hilfe e.V.)
- dPV (Deutsche Parkinson Vereinigung e.V.)
- Gesamtverband der Nervenärzte des Landes Brandenburg
- KNP (Kompetenznetz Parkinson e.V.)
- Mitglied der International Parkinson and Movement Disorder Society

In diesem Zuge war das Parkinsonzentrum auch im Jahr 2021 in die Ausgestaltung von Leitlinien und Konsensuspapieren eingebunden:

S3-Leitlinie zur Diagnostik und Therapie des idiopathischen Parkinson-Syndroms unter Federführung der Deutschen Gesellschaft für Neurologie (DGN)

Das Parkinsonzentrum unterstützte die Aktualisierung der vorhandenen Leitlinie S3 unter Berücksichtigung der zwischenzeitlich publizierten Arbeiten auf S2k-Niveau mit seiner Expertise. Ziel ist eine Optimierung der klinischen Versorgung von Patienten mit idiopathischem Parkinson-Syndrom hinsichtlich Diagnostik sowie medikamentöser und operativer Behandlung.

„Task-Force Pflege“ der Deutschen Gesellschaft für Neurologie (DGN)

Das Parkinsonzentrum unterstützte die durch die DGN etablierte Task-Force „Pflege“, um die Attraktivität des Fachs zu verbessern. Langfristig wird die Etablierung einer Fachweiterbildung, ähnlich wie für die Psychiatrie oder die Intensivmedizin, angestrebt. Aktuell erfolgen die Etablierung der Task-Force und die Entwicklung eines einheitlichen Pflege-Curriculums für die Neurologie.

6 Innovative Versorgungslösungen

Telecura Parkinson

Im Anschluss an einen stationären Aufenthalt können Patienten des Parkinsonzentrums ihre Übungstherapien, wie Physiotherapie, Ergotherapie und Logopädie, mit ihrem bekannten Therapeuten-Team über einen Monat mittels regelmäßiger video-basierter Therapiesitzungen fortsetzen. Hierfür wird den Patienten ein Tablet mit einer speziell entwickelten App zur Verfügung gestellt. Regelmäßige körperliche Aktivität soll auf diese Weise zu einem Teil des häuslichen Alltags der Patienten werden. Dieses Projekt wurde in Zusammenarbeit mit der AOK Nordost und dem Fraunhofer FOKUS Institut entwickelt. Aktuell werden die Ergebnisse des Modellprojektes und die Vergleichsdaten einer Kontrollgruppe ausgewertet und zur Publikation vorbereitet. Die Evaluationsergebnisse sollen die Grundlage dafür bilden, ob die teletherapeutischen Behandlungen weiter fortgesetzt werden.

CuraSwing

CuraSwing ist die erste App für Parkinson-Patienten, die das Mitschwingen der Arme beim Gehen in Musik übersetzt und damit den gesamten Bewegungsablauf optimal stimuliert. Denn fest steht: Musik besitzt therapeutisches Potential, das die Symptome der Parkinsonerkrankung lindern und das Bewegungstraining bereichern kann. Größere Pendelbewegungen der Arme steigern automatisiert in Echtzeit die musikalische Intensität von CuraSwing – eine rhythmisierende Motivation, die sich positiv auf das gesamte Gangbild auswirken soll.

Im Jahr 2020 wurde die App durch das Parkinsonzentrum entwickelt, im App-Store (zunächst für iOS) bereitgestellt und klinisch beforscht. Das Ergebnis einer Pilotstudie bestätigt die Erwartung:

„Die Musifikation führte bei Patienten zu einer großen und bilateralen Erhöhung des Bewegungsumfangs des Armschwungs. Der Anstieg war auf der stärker betroffenen Seite des Patienten größer (+529,5% im Vergleich zum Ausgangswert). Darüber hinaus nahm die Symmetrie von Armschwingung, Brustbeinrotation und Schrittlänge zu. Mit musikalischem Feedback erreichten Patienten mit PD Armschwingbewegungen innerhalb oder oberhalb des Bereichs gesunder Probanden.“



Publikation:

<https://movementdisorders.onlinelibrary.wiley.com/doi/10.1002/mdc3.13352>

Derzeit läuft eine weitere klinische Studie, die die Ergebnisse der CuraSwing-App im häuslichen Eigentraining untersuchen soll.

7 Danksagung und Ausblick

Das Kalenderjahr 2021 stand erneut unter dem Einfluss der Corona-Pandemie. Der bereits 2020 eingeschlagene Weg, die Kommunikation zu digitalisieren, wurde ausgebaut und verstetigt und half bei der Überwindung von Kontaktbeschränkungen und der Wahrnehmung der besonderen Aufgaben, die an uns als Parkinsonzentrum gestellt sind.

Wir danken allen, die diesen Weg bisher mit uns gegangen sind – bei unseren Patienten, die neue innovative Technologien mit uns erprobt haben, bei unserem Netzwerk, unseren Kooperationspartnern, den Selbsthilfeorganisationen, Vereinigungen und Vereinen, mit denen wir ganz zielführend unsere Kontakte sicherstellen und sogar ausbauen konnten!

Doch dabei soll es nicht bleiben! Die Sichtbarkeit des Online-Netzwerkes Bewegungsstörungen für Patienten und Behandler in Form einer Website, die Vernetzung mit anderen in Deutschland aktiven Parkinsonnetzwerken und der dabei insbesondere über wissenschaftliche Aktivitäten, über Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen, über kontinuierliche Qualitätssicherungsmaßnahmen stets auf die optimale Patientenversorgung gerichtete Blick sind nur einige Themen, die wir im kommenden Jahr angehen werden.

Gern nehmen wir Sie auf diese Reise mit!

Ihr Prof. Dr. med. Georg Ebersbach
Leiter des Parkinsonzentrums

&

Ihr Dr. med. Thorsten Süß
Koordinator des Parkinsonzentrums